



Botschaft zur Gemeindeversammlung vom 12. Oktober 2018

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Nachfolgend informieren wir Sie über die Traktanden, welche an der Gemeindeversammlung vom 12. Oktober 2018 beraten und verabschiedet werden.

Protokoll der Gemeindeversammlung vom 20. Juli 2018

Das Protokoll vom 20. Juli 2018 konnte ab 27. Juli 2018, während 30 Tagen, auf der Gemeindkanzlei eingesehen oder bezogen werden. Innert der Auflagefrist sind keine Einsprachen eingegangen. Das Protokoll wird somit als genehmigt erklärt und vom Gemeindepräsidenten und dem Protokollführer unterzeichnet.

EVU Albula/Alvra: Smart Power Management-System / Rollout-Konzept Bruttokredit CHF 1'170'000.00 (inkl. MWST)

Der steigende Anteil an dezentraler Stromerzeugung und die Erhöhung der gesamten Energieeffizienz in der Schweiz führen zu zahlreichen neuen Herausforderungen an die Stromnetze. Intelligente Stromnetze – sogenannte Smart Grids – sollen dazu beitragen, sich diesen Herausforderungen zu stellen. Das Smart Power Management mit den eingesetzten intelligenten Messsystemen (Smart Meter) bildet die Basistechnologie eines zukünftigen Smart Grids. Die Smart Meter tragen zur Erhöhung der Energieeffizienz bei und helfen Strom zu sparen. Zusätzlich unterstützen sie die neuartigen Funktionalitäten des Netzes. Intelligente Messsysteme sind integraler Bestandteil der Energiestrategie 2050. Die neueste Gesetzgebung verlangt, dass bis Ende 2027 (zehn Jahre nach Inkrafttreten der neuen Gesetzgebung) mindestens 80 % aller Messeinrichtungen in einem Netzgebiet auf Smart Meter umgerüstet werden müssen. Auch durch die geplante zweite Etappe der Strommarktliberalisierung, welche voraussichtlich im Jahr 2022 in Kraft tritt, ist ein hoher Automatisierungsgrad in einem Energieversorgungsunternehmen unabdingbar.

Für die Umsetzung des Smart Power Managements hat die EVU Albula/Alvra die vorgesehenen Arbeiten ausgeschrieben. Aufgrund dieser Angebote wurde ein Rollout ausgearbeitet. Das Rollout ist sozusagen das Drehbuch um die Arbeiten termin- und fachgerecht, sowie unter Einhaltung der Kosten, umzusetzen. Vorgesehen ist die Komplettlösung AIM von Landis + Gyr. Die Anbindung der AIM-Komponenten der EVU Albula/Alvra an das Rechenzentrum der elog, welches die AIM-Applikationen betreibt, wird über das Swisscomnetz ausgeführt. Innerhalb des Versorgungsgebietes werden alle Trafostationen über das GPRS-Netz der Swisscom betrieben. Ein allfälliger Ausbau eines Glasfasernetzes würde die GPRS-Netzanbindung der Swisscom ablösen. Die Anbindung der Stromzähler an die Transformatorstationen erfolgt über das bestehende Stromnetz der EVU Albula/Alvra.

Smart Meter bilden die Schnittstelle zwischen dem Stromnetz und den Endkunden. Für die Funktion des Gesamtsystems sind jedoch weitere Komponenten wie Datenkonzentratoren und allenfalls in einem weiteren Projekt Lastschaltgeräte notwendig. Pro Jahr soll eine der fünf geplanten Ausbaustufen realisiert werden. Mit Abschluss der vierten Etappe Ende 2022 können bereits 100% aller Endkunden mittels Fernauslesung abgelesen werden. In der fünften Etappe 2023 sollen dann die Lastschaltgeräte ersetzt werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund CHF 1'170'000.00. Der Gemeindevorstand beantragt für die Realisierung des Rollout-Konzeptes einen Bruttokredit von CHF 1'170'000.00.

Revitalisierung Landwasser und Neugestaltung Mündung in die Albula – Bruttokredit CHF 780'000.00 (inkl. MWST)

Das Landwasser soll am rechten Ufer auf der Höhe des Golfplatzes und im Mündungsbereich in die Albula ökologisch aufgewertet werden. Der Ursprung dieses Revitalisierungsprojekts ist eine Ersatzmassnahme für die Driving Range Golf Alvaneu Bad. Als Ersatz für den kleinen Drachslerbach, welcher dem Bau der Driving Range weichen musste, war ein gleichartiges Gewässer im Bereich «La Sané» zwischen Landwasser und Golfplatz vorgesehen. Die Überprüfung dieses Vorhabens zeigte, dass damit die ökologischen Ziele nur ungenügend erreicht werden können. Deshalb wurde als Alternative eine Revitalisierung des Landwassers mit einer Neugestaltung der Mündung in die Albula entwickelt. Am rechten Ufer des Landwassers werden zwei Seitenarme erstellt und im Mündungsbereich wird ein Altlauf reaktiviert. Mit weiteren Elementen wie Totholz und Lesesteinhaufen oder Stillgewässer soll der Lebensraum aufgewertet werden. Die temporäre Erschliessung der Baustelle erfolgt ab der Kantonsstrasse bei der Brücke über das Landwasser, entlang dem rechten Ufer des Landwassers. Die Kosten des Vorhabens betragen CHF 780'000.00 und es wird mit einer Bauzeit von zwei bis vier Monaten gerechnet. Der früheste Zeitpunkt für den Baubeginn ist März 2019. Das Projekt wird von Seiten Bund und Kanton mit 80% finanziert. Der naturemade star-Fonds Castasegna der ewz (Elektrizitätswerke der Stadt Zürich) hat einen Beitrag in der Höhe von CHF 76'818.00 zugesichert. Zudem können gebundene Gelder aus

dem Fonds der Auen Mittelbünden in der Höhe von CHF 30'000.00 für das Vorhaben verwendet werden. Nach Abzug der Ersatzleistungen „Golfplatz Alvaneu“ verbleiben für die Gemeinde Restkosten von rund CHF 20'000.00, welche teilweise in den Landerwerb fliessen und aus Eigenleistungen in Form der notwendigen Projektbegleitung bestehen. Der Gemeindevorstand beantragt für die Realisierung der Revitalisierung Landwasser und Neugestaltung Mündung in die Albula einen Bruttokredit von CHF 780'000.00.

Kraftwerkprojekt Tiefencastel Plus

– Gesuch um Fristerstreckung des Baubeginns gestützt auf Art. 39, Abs. 2 BWRG

Ein Konsortium, bestehend aus ewz (Elektrizitätswerk der Stadt Zürich), der Axpo AG und der Elektrizitätswerk Davos AG, hat am 5. Juli 2010 der ehemaligen Gemeinde Tiefencastel ein Konzessionsgesuch für ein Kraftwerkprojekt an der Albula eingereicht. Die neue Kraftwerkanlage soll das Wasser der Zentrale Tiefencastel der Albula-Landwasser Kraftwerke AG (ALK) in einer weiteren Stufe zwischen den bestehenden Kraftwerkanlagen der ALK und ewz in Tiefencastel nutzen. Gestützt auf das Wasserrechtsgesetz des Kantons Graubünden haben die Stimmberechtigten der ehemaligen Gemeinde Tiefencastel am 13. September 2010 dem Konsortium Tiefencastel Plus die beantragte Konzession zur Nutzung der Albula im geplanten Kraftwerk Tiefencastel Plus erteilt. Am 28. Februar 2012 genehmigte die Regierung des Kantons Graubünden die Konzession und hielt im Genehmigungsentscheid fest, mit den Bauarbeiten müsse spätestens innerhalb von fünf Jahren nach Eintritt der Rechtskraft, das heisst bis 28. Februar 2017, begonnen werden. Mit Schreiben vom 17. Februar 2017 bzw. 16. Juli 2018 ersuchte das Konsortium Tiefencastel Plus um Erstreckung der Baubeginnsfrist von siebeneinhalb Jahren, bis 28. August 2024. Die Verzögerung des Baubeginns begründet sich in erster Linie mit der behördlichen Auflage: „Sicherstellung einer Schwall/Sunk-Sanierung der Albula bis zum Stausee Solis (Nisealas)“. Die rechtlichen und finanziellen Voraussetzungen waren/sind nicht im notwendigen Umfang gegeben, die es dem Konsortium Tiefencastel Plus ermöglichten, mit dem Bau der Anlage bis spätestens zum 28. Februar 2017 zu beginnen.

Das Gesuch um Fristerstreckung des Baubeginns gestützt auf Art. 39, Abs. 2 BWRG (Wassergesetz des Kantons Graubünden) beinhaltet folgende Entschädigungen:

Mit der Zustimmung des Fristerstreckungsgesuches wird ein Wartegeld in Form einer direkten Erhöhung der Beteiligung abgegolten. Für jedes volle Jahr Wartezeit vor Baubeginn erhöht sich die Beteiligung der Gemeinde Albula/Alvra am Kraftwerk Tiefencastel Plus um 0.15 %. Für ein allfälliges, angebrochenes Jahr vor Baubeginn entrichtet das Konsortium Tiefencastel Plus eine Beteiligungserhöhung pro rata temporis. Für die Bearbeitung des Fristerstreckungsgesuchs wird vom Konsortium Tiefencastel Plus eine einmalige Entschädigung von CHF 10'000.00 entrichtet. Der Gemeindevorstand beantragt, dem Gesuch um Fristerstreckung bis 28. August 2024, unter Vorbehalt der Genehmigung der Regierung des Kantons Graubünden, zu genehmigen.

Alters- und Pflegeheim Lindenhof, Churwalden – Auflösung des Gemeindeverbandes

Die Gemeinde Albula/Alvra ist sowohl Mitglied des Gemeindeverbandes für das regionale Alters- und Pflegeheim Envia, in Alvaneu Dorf, als auch des Gemeindeverbandes für das regionale Alters- und Pflegeheim Lindenhof, in Churwalden. Das bestehende Alters- und Pflegeheim Lindenhof genügt den heutigen gesellschaftlichen Anforderungen in baulicher, konzeptioneller und organisatorischer Hinsicht nicht mehr. Gefragt sind heute gemischte Wohnformen, die älteren Menschen möglichst lange die Gelegenheit bieten sollen, selbstständig und selbstbestimmt zu leben und trotzdem die erforderliche Unterstützung im Alltag zu erhalten. Der Vorstand des Gemeindeverbandes „Alters- und Pflegeheim Lindenhof“ hat gegenüber den Partnergemeinden signalisiert, dass eine Weiterführung des Heimbetriebes zwar möglich wäre, dass dann aber mit baulichen Investitionen von ca. CHF 14 Mio. zu rechnen wäre. Ausgehend von dieser Einschätzung wurde nach alternativen Möglichkeiten gesucht, um die Pflege- und Betreuungsplätze in der Gemeinde Churwalden zu sichern. In diesem Zusammenhang bot sich die Gelegenheit, diese öffentliche Aufgabe an private Anbieter auszulagern. Mit der Oase Holdig AG „Wohnen im Alter“ ist es gelungen, eine mögliche Partnerin für die Schaffung eines Nachfolgezentrums für den Lindenhof zu gewinnen. Die Vorstände der Partnergemeinden und die Leitung des Alters- und Pflegeheims Lindenhof unterstützen das Projekt des Seniorenzentrums Oase Churwalden. Wenn das Projekt der Oase realisiert wird, kann der Gemeindeverband seinen Auftrag nicht mehr erfüllen.

Die Delegiertenversammlung des Alters- und Pflegeheims Lindenhof hat am 15. August 2018 beschlossen, den Gemeindeversammlungen der Verbandsgemeinden Churwalden, Tschierschen-Praden und Albula/Alvra die Auflösung des Gemeindeverbandes auf den Zeitpunkt der Betriebsaufnahme eines neuen Seniorenzentrums in Churwalden, voraussichtlich per 31.12.2021, zu beantragen. Die Auflösung des Gemeindeverbandes bedarf der Mehrheit der Stimmenden der Verbandsgemeinden sowie der Zustimmung von mindestens zwei Dritteln der Mitgliedsgemeinden. Gemäss den Verbandsstatuten ist zum Zeitpunkt der Verbandsauflösung ein allfälliges Verbandsvermögen zu liquidieren und auf die einzelnen Verbandsgemeinden aufzuteilen. Die Vermögensaufteilung erfolgt je zur Hälfte nach Einwohnerzahl und nach Steuerkraft.

Der Gemeindevorstand Albula/Alvra beantragt die Auflösung des Gemeindeverbandes für das regionale Alters- und Pflegeheim Lindenhof, Churwalden, auf den Zeitpunkt der Betriebsaufnahme eines neuen Seniorenzentrums in Churwalden, und die Liquidation und Verteilung des Verbandsvermögens gemäss Verbandsstatuten. Über eine allfällige Beteiligung am Seniorenzentrum Oase Churwalden entscheidet die Gemeindeversammlung zu einem späteren Zeitpunkt.